Zeitschrift: Bericht des Regierungsrathes der Republik Bern an den Grossen Rath

über die Staatsverwaltung ... = Rapport sur l'administration de l'Etat pendant l'année ... adressé par le Conseil-exécutif au Grand-Conseil de

la République de Berne

Herausgeber: Regierungsrath der Republik Bern

Band: - (1843)

Artikel: Baudepartement

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-415853

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VII..

Bandepartement.

Während des Jahres 1843 erlitt das Personale des Bausbepartements, die Wahl eines Mitgliedes abgerechnet, keine Veränderung. Dagegen aber sielen im Personale der Beamten dieser Behörde zwei bemerkenswerthe Veränderungen vor. Die eine betrifft die Wiederbesetzung der durch das in diesem Jahre stattgesundene Absterben des Herrn Gruber erledigten Stelle eines zweiten Secretärs. Derselbe war seit Ende 1842 überzdieß noch Rechnungsführer gewesen. Auf den Antrag des Departements wurden diese beiden Stellen vereinigt, wodurch die Besoldung des zweiten Secretärs um Fr. 400 erhöht, dafür aber die mit Fr. 1800 besoldete Stelle eines Rechnungsführers ausgehoben wurde. Als zweiter Secretär wurde hierauf gezwählt Herr Adolf Wäher, Cand. Theol.

Einen großen Verlust erlitt ferner das Baudepartement durch den Hinscheid des Hochbauinspectors, Herrn Stettler, eines fenntnißreichen und genialen jungen Mannes. Dessen Stelle wurde einstweilen nicht wieder besetzt, sondern die dasherigen Verrichtungen dem bisherigen Adjunkten, Herrn Hebler, übertragen, welcher unter der Leitung des verstorbenen Hochsbauinspectors Gelegenheit hatte, sich mit dem Gange der Geschäfte vertraut zu machen. In den Geschäften trat so keine Unterbrechung ein, dieselben behielten ihren regelmäßigen Gang.

Allgemeine Arbeiten.

Dahin gehören:

1) Die Zutheilung der bisher im Bezirf Mittelland gele=

genen Theile bes Amtsbezirks Thun, bestehend in den Kirchsgemeinden Thierachern, Amsoldingen und Blumenstein, zu dem Bezirk Oberland. Es hat dieß den Vortheil, daß eine größere Einfachheit in den Geschäftsgang gebracht werden konnte.

- 2) Die Ausarbeitung einer neuen Wegmeister-Instruction, welche eine angemessene Eintheilung der Wegmeister je nach der Größe ihrer Aufgabe enthält, dem Departement so wie den Beamten die Aufsicht leichter macht und zu gleicher Zeit eine genaue Anleitung über den Straßenunterhalt bildet. Sie trat mit Ansang des Jahres in Kraft.
 - 3) Die Aufstellung einer Schwellenmeisterordnung.
 - 4) Reorganisation des Baudepartements.

Da Sie, Tit., auf ben umfassenden Bericht des Baudes partements von einer durchgreisenden Umarbeitung abstrahiet, dagegen den Auftrag ertheilt hatten, partielle Verbesserungen anzubringen (S. Jahresbericht pro 1842), so beschäftigte sich auch das Departement dieses Jahr weniger mit diesem Gegenstande als während des vorigen Jahres. Die Verbesserung und Vereinsachung des Geschäftsganges wurde jedoch nicht aus dem Auge gelassen, wie die oben angeführte Vereinigung der beiden Stellen eines Rechnungsführers und Secretärs beweist.

5) Das Project = Flößerreglement wurde am Ende des Iahres vom Regierungsrath berathen und eine Menge Abän = änderungen erheblich erflärt, so daß das vorgelegte Project einer vollständigen Umarbeitung bedarf.

A. Sochbau.

I. Orbentlicher Unterhalt.

1) Dberland.

In diesem Bezirk wurden für den öffentlichen Unterhalt Fr. 15,338 18 verwendet. Darunter sind folgende beträchtlichere Bauarbeiten begriffen:

Trutican Shlati Tollanhun una Dann	Fr.	Rp.
Frutigen. Schloß Tellenburg und Depen-	= 40	~ 41/
denzen		741/2
Platte Otangen	322	
Interlaken. Schloßgebäude Interlaken .		A. VO
Pfarre Gfteig	341	94
Oberhaste. Helferei Haste im Grund,	- 10	0.0
bewissigte Summe Fr. 850, davon verwendet	749	
Saanen. Pfarre Gsteig	338	40
Obersimmenthal. Schloß Blankenburg		
und Dependenzen	810	
Pfarre Zweisimmen	7 53	
" Boltigen	327	3 6
"Lenk	966	36
Niedersimmenthal. Schloß Wimmis		
und Dependenzen	826	711/2
Pfarre Erlenbach	401	68
"Därstetten	305	33
Thun. Schloß Thun und Dependenzen .	770	53
Amtschreiberei Thun	666	74
Pfarre Amfoldingen	419	20
2) Mittelland.		
Für den Hochbauunterhalt wurden verwendet .	24 826	81
Die bedeutenosten Ausgaben sind:	~4,0~0	O1
Bern (ohne die Stadt). Schloß Köniz,		
Verlegung der Brunnleitung	640	
Büren. Pfarre Büren, neue Gartenmauer		
Erlach. St. Johannsen, Ausbesserung des		
	~ / =	05
Thurms	245	03
Frandrunnen. Schloß Fraubrunnen, ver-	570	55
schiedene Reparationen		
Münchenbuchsee, Seminar		
Laupen, Schloß Laupen		
Nidau. Schloß Nidau und Ländtehaus .	214	57

Schwarzenburg. Schloßgebäude	Fr. 454	Rp. 63
In diesem Bezirk steigt der Hochbauunterhalt auf Fr. 20,519 20. Die bedeutendsten Verwenstungen sind:	81 ₁₃	
Aarwangen. Pfarre Melchnau	207 520 1700 302	811/2
Konolfingen. Helferei Heimischwand, Scheune-Instandstellung Signau. Amtshaus Langnau Pfarrei Langnau Trachselwald. Schloß-Domaine Trachsel- wald Gefangenschaften		14
Pfarre Eriswyl 4) Leberberg. Die Hochbau=Unterhaltungskosten betragen Fr. 10,213 33½. Bemerkenswerthe Verwen= bungen sind:	292	92
Biel. Zweite deutsche Pfarre zu Biel. Für deren umfassende Instandstellung wurden im Ganzen angewiesen	2397	55

	Fr.	Rp.
Courtelary. Schloß Courtelary und Ge-		
fangenschaften im Ganzen*)	896	
Delsberg. Delsberg, Postgebäude. In		
diesem fanden mehrere im Interesse bes Gebäudes		
liegende Umänderungen ftatt, welche im Ganzen	959	19
kosteten, von welcher Summe in diesem Jahre		
angewiesen wurden	458	49
Delsberg, Schloßgebäulichkeiten	394	$47^{1/2}$
Nidau. Pfarre Gottstadt. Diese lange Zeit		
sehr vernachläßigten Gebäulichkeiten hatten eine		
Herstellung sehr nothwendig, und es wurden dafür		
angewiesen	675	39
Pruntrut. Pruntrut, Bärenwirthshaus.		
Für dieses Gebäude, eines der schönsten und best=		
gebauten im Canton, mußte verwendet werden	804	67
Pruntrut, Zuchthaus. Für die Vergrößerung	•	•
des dortigen Websaales wurden im Jahr 1841		
Fr. 2500 bewilligt, über welche Summe sich bei		
der Vollendung der vollkommen gut ausgefallenen		
Arbeit ein Ercedent von Fr. 238 15 zeigt, der		
nicht vermieden werden fonnte.		

Bis an wenige wurden alle zu diesen Unterhaltsarbeiten eingelaufenen Devise durch die Hochbauinspection untersucht und begutachtet, die größern meist von Mitgliedern des Bausdepartements beaugenscheinigt, die Anordnung und Leitung das gegen lag den Bezirksinspectoren ob, und die betreffenden

^{*)} Wenn der amtliche Bericht die Uebernahme der im Jura (was übrigens auch noch in einzelnen Gemeinden des alten Cantons der Fall ist) den Gemeinden auffallenden Unterhaltung der Pfarrgebäude vom Staate als ein Recht anspricht, so besindet er sich im Irrthum. Die Gemeinde Renan erhielt an ihren Pfarrhausbau eine Steuer von Fr. 1280 (1/10) der Kosten, da sie kein Bermögen besitzt, keineswegs als eine Berpslichtung, indem die Beradreichung einer solchen Steuer von dem Umstande abhängt, ob die Gemeinde unvermögend sei, die ihr obliegende Unterhaltung der Pfarrgebäude aus eigenen Mitteln zu bestreiten.

Bezirksingenieurs stellten die Zahlungsanweisungen aus. Für den Unterhalt der Staatsgebäude in der Hauptstadt Bern, welcher gänzlich vom Hochbauinspector devisirt, angeordnet und zur Zahlung gewiesen wird, wurden zur Zahlung gewiesen Fr. 16,944 44½.

Bon größerm Belang waren :

Die Wiedererbauung der eingestürzten M	auer	im		
sogenannten Wannazgarten mit			Fr.	296
Die Instandstellung bes Canals in der	acade	mi=		
schen Badanstalt mit	•	•	11	200
Gin neuer Siedofen und Vordach in ber	Sal	pe=		
petersiederei mit			Ħ	434
Erweiterung der Cantonalbant-Räumlicht				
der obern Stift			#	1465
Einrichtung der Elementarschufe im alten C	horha	mse	"	410
Umfassende Reparationen im Cantonalschu	lgebä	inde	"	3 000
Diese fämmtlichen Arbeiten find vollend	et ur	id zi	ır Z	ufrie=
denheit ausgefallen.				
Es fostete somit der Unterhalt der Staats	gebä	ude	im g	anzen
Canton circa	Fr.	87,	837	881/2
Dazu fommen die Affecuranzbeiträge mit	"	6,	783	28
Totale	Tr	94	621	161/2
Die Büdgetsumme war für beide Gegenstände	•			
	COMPANIES AND ADDRESS OF THE PARTY OF THE PA	-		
Excedent	Fr.		621	$16^{1/2}$

Obschon dieser Excedent bedeutend niedriger ist als dersenige des Jahres 1842, so leistet er dennoch den Beweis, daß die im Büdget ausgesetzte Summe nicht auszureichen im Stand ist, daß daher das Departement mit Grund den Hochbauunterhalt stets auf Fr. 100,000 büdgetirt hat.

II. Neubau.

Dazu werden gerechnet Bauarbeiten, welche gang neue Gebäude oder folche größere Arbeiten betreffen, deren Leitung

und Comptabilität nicht den Bezirksbeamten, sondern der Hochbauinspection obliegen.

Die Schanzenabtragung hat bis zum Jahr 1843 gekostet . . . Fr. 69,665 80 im Jahr 1843 wurden verausgabt . " 15,997 89½

bis ben 1. Januar 1844 Summa Fr. 85,665 691/2

Leider hat sich die mit ziemlicher Gewißheit ausgesprochene Hoffnung, daß die Arbeiten im Laufe dieses Jahres beendigt werden, nicht erwahret, hauptfächlich weil durch den auf eine längere Krankheit erfolgten Tod bes Hochbauinspectors bie Arbeit stocken mußte. Gine fernere Urfache bes langfamen Betriebs ber Arbeiten liegt barin, daß man ce fich bisher jum Grundsatz gemacht hatte, die Abtragungsarbeiten durch die Straffinge vornehmen zu laffen, um benfelben einen fteten Berdienst zu gewähren und so die Einnahmen der Buchtanstalt ju vermehren. Da aber die Buchtanstalt die Sträflinge nur dann auf die Schange fandte, wenn fie fur die lettern feine Beschäftigung wußte, so geschah es, daß manchmal Wochen Iang Niemand arbeitete, während zu andern Zeiten nur zu viele Leute ba waren, welche man nicht beschäftigen konnte. Die Größe ber verausgabten Summe hat auch meift in biefer Thatsache ihren Grund, und wenn man bedenft, daß die angeführte Summe großentheils wenigstens aus einer Staatscaffe in die andere floß, so wird die Größe der Summe nur illuso= risch. Indessen ist es nicht am Drie, daß Staatsarbeiten so fehr auf die lange Bank geschoben werden, und deßhalb sind vom Baudepartement folche Anordnungen getroffen worden, welche die Beendigung der Arbeiten im Laufe des nächsten Jahres mit Bestimmtheit voraussehen laffen.

Im Jahr 1843 begonnene Neubauten:

1) Pulverstampfe im Schwäbis. Aus unbekannten Ursachen sprang diese im Jahr 1842 in die Luft, so daß eine neue erbaut werden mußte. Die hiefür bewilligten Kosten

2) Aarberg. a. Amtsarchiv. Der dafür bewilligte Eredit beträgt . . . Fr. 1600 davon wurden verwendet . . " 1000

Es wird jedoch wegen einiger unvorhergesehenen Arbeiten die Restanz überschritten werden mussen. Der Bau selbst ist vollendet und gut ausgefallen.

Hier wird sich bagegen eine namhafte Ersparniß zeigen. Die Arbeiten sind vollendet, aber noch nicht ausbezahlt und abgenommen.

- 3) Blankenburg, neue Gefangenschaften, Amtsarchiv. Durch diese Bauarbeiten, wosür Fr. 3700 bewissigt wurden und für 1844 noch Fr. 3400 versügbar blieben, werden die Amtsdikasterien von Obersümmenthal zweckmäßig logiet und eine bequeme Amtswohnung hergestellt.
- 4) Münchenbuchsee, Seminar. Für verschiedene Arbeisten, wie neue Abtritte, Küchengebäude und Einrichtung eines großen Saales im Kornboden wurden bewilligt Fr. 14,000 und im Jahr 1843 davon verwendet . . " 6000

Die neuen Abtritte sind ganz, das Küchengebäude bis an die Gypserarbeiten fertig und die großen Saalbauten im Kornshause sind in der Carcasse vollendet. Ueber den Winter soll so viel Schreinerarbeit darin gemacht werden, daß der Wiedersholungsturs darin gemacht werden kann, die Vollendung ist aber erst nächsten Herbst möglich. Bis jest sind die Bauten befriedigend ausgefallen, es wird jedoch der Credit ganz aufsgebraucht, wenn nicht überschritten werden.

5) Worb. Pfarrscheune. Für dieselbe wurde bewilligt: Fr. 3000, und im Jahr 1843 verwendet Fr. 1400, Diese hübsche, ganz neue Scheune ist vollendet und absgenommen, die Abrechnung jedoch noch nicht vor sich gegangen; es ist indessen der vielen unvorhergesehenen Arbeiten wegen vorauszusehen, daß der Credit nicht ausreichen wird.

- 6) Lühelflüh. Pfarrscheune. Für diesen beinahe in gleichen Dimensionen wie bei Worb projectirten Neubau wurden im Laufe des Jahres die Vorarbeiten beendigt und Fr. 3000 bewilligt, davon jedoch noch nichts verwendet.
- 7) Kandergrund. Helferei. Unterm 2. Juni erhielt die Hochbauinspection den Auftrag zur Projectirung des Baues. Zeichnung, Devis, Bewilligung, Accord und Ausführung reihten sich so glücklich aneinander, daß der Bau schon am 18. October unter Dach kam und seit Mitte December mit allen seinen Thüren, Fenstern und Feuerwerken versehen ist, so daß der Helfer gerade 9 Monate nach Bewilligung des Credits durch den Großen Rath wird einziehen können. Das Gebäude hat einen steinernen Unter- und hölzernen Oberbau, und ist ganz im niedlichen Oberländerstyl gehalten, jedoch im Innern mit denjenigen Bequemlichkeiten versehen, auf welche eine Pfarrwohnung Anspruch machen dark.

Die Devissumme ist . Fr. 8500 bavon wurdtn 1843 verwendet " 5410 45 Die Restanz wird ausreichen.

Vorarbeiten für Neubauten:

Erweiterung der Postlocalien in der Hauptstadt auf Ansuchen des Finanzdepartements. Für diese sehr schwierige Arbeit waren Fr. 3000 bestimmt, durch mehrere Vereinsachuns gen wurde aber ohne Nachtheil für Zweckmäßigkeit und Besquemlichkeit eine Ersparniß von Fr. 800 erzielt.

Die Errichtung einer Büchsenmacherwerkstatt im Zeughause auf Ansuchen des Militärdepartements. Die Arbeit ist vollendet und zur Zufriedenheit ausgefallen, sie kostet Fr. 2400.

Endlich lag bem Hochbauinspector die Begutachtung von 29 mehr oder weniger bedeutenden Schulhausbanten ob, eine sehr zeitraubende Arbeit.

B. Straßenbau.

I. Orbentlicher Unterhalt.

1) Oberland.

Für den Straßenunterhalt wurden angewiesen Fr. 32,913 Rp. $38^{1}/_{2}$. Darunter verdienen folgende Verwendungen auszgehoben zu werden.

gehoben zu werden.		
Frutigen. Ausräumungs- und fonstige Arbei-	Fr.	Rp.
ten an der Thunerseestraße	419	44
Versicherung der Reudlenbrücke und Straße durch		
Schwellenbauten von der bewistigten Summe von		
8r. 463 75	150	40.
Interlaken. Ausräumungs= Spreng= und fon=		
stige Arbeiten an der Thunseestraße	385	47
Staatsbeitrag an das Straßenpflafter zu Narmühle	294	51
Herstellung der Wyfenaubrücke	270	62 .
Bersicherung der Lauterbrunnenstraße gegen den		
Angriff der Lütschinen. Die bewilligte Summe von		
Fr. 650 wurde bis auf Fr. 13 verwendet.		
Staatsbeitrag an die Gemeinde Gfteigwyler für		
Straßencorrectionsarbeiten, wofür die Restanz		
(Fr. 200) angewiesen wurde.		
Dberhaste. Suftenstraße, Berftellungsarbei-		
ton in Change warming it	610	221/

Dberhasle. Sustenstraße, Herstellungsarbeisten im Ganzen verwendet 618 221/2 Saanen.*) Anfauf eines Stücks Waldes im

^{*)} Der amtliche Bericht erklärt, die Straßen seien gut unterhalten, was freilich hier, wo fast sechs Monate Schneebahn, nicht so schwer sei, dabei macht er aber auch auf die ungleiche Last der Berggegenden im Straßenunterhalt ausmerksam, indem ihnen bei den großen Schnees

·	Fr.	Rp.
Simmengraben für eine Griengrube	332	38
Ausräumungen, Stühmauern und Grienrüftungen		
auf der Zweisimmen-Saanenstraße	653	88
Dbersimmenthal. Ausräumungen auf ber		
Zweisimmen=Saanen= und Simmenthalstraße, und		
Unpflanzung ber Halben mit Weiben- und Saar-		
baumstecklingen	424	$34\frac{1}{2}$
Simmenthalstraße, Versicherung durch Schwellen-		
bauten. Von dem bewilligten Credit der Fr. 2000		
wurden Fr. 594 38 angewiesen.		
Niedersimmenthal. Schwellenarbeiten bei		
der Wimmisbrude zu Bersicherung des linken Ufers		
und der Straße, auf Unrecht habende Kosten	873	60
Spiezwylerbrude, Herstellung und Abtragung	428	95
Nothbrücke über die Kander bei Spiezwyler .	500	
Staatsbeitrag an die Gemeinde Niederstocken an ihre		
StraßencorrectionBarbeiten	750	_
Thunfeestraße. Landentschädigungen an Herr	n	
Lanzrein durch obergerichtliches Urtheil bestimmt auf	1775	03
Simmenthalstraße, Versicherung durch Schwellen-		
bauten, von dem bewilligten Credit von Fr. 2000	•	
wurden auf dieses Amt angewiesen	543	80
Thun.*) Unterhalt der dortigen Brücken .	262	771/2
2) Mittelland.	æ	
Von den für den Straßenunterhalt verwendeten	Fr. 6	7,958
Rp. 47 führen wir folgende Ausgaben an.		
maffen außerordentliche Anstrengungen auffallen, wofür		100
rung wünscht. Obersimmenthal findet die neue Egutem Stande, beutet aber wiederholt auf kosibare U		
der Zukunft, was bei zweckmäßigerer Anlage hätte ver		10 10

ber Bufunft, was bei zweckmäßigerer Anlage hatte vermieben werben fönnen.

Der amtliche Bericht mabnt bringenbst an ben bebenflichen Buftanb ber Bulbbrude, megen welcher er fich aller Berantwortlichfeit ents laben will.

Aarberg. Aarberg, Stadtpflaster. Auszahlung des von dem Kleinen Rath dem dortigen Stadtmagistrat unterm 14. März 1828 gesprochenen Staatsbeitrages für die Erneuerung des Gassenpflasters Fr. 400.

Correction des Leimernhubels zwischen Aarberg und Luß. Auf den Antrag des Baudepartements, worin die Nothwendigfeit einer Verbesserung ber fo ftark befahrenen Straße zwischen Narberg und Lyß am sogenannten Leimernhubel nachgewiesen und dargethan wird, daß die Länge der vorgeschlagenen Straßencorrection mit einer Reduction des wirklichen Ansteigens und Gefälles von 71/4 bis 71/2 0/0 auf eine ebene Linie 1125 beträgt, hatte der Regierungsrath unterm 6. Mai 1842 Fr. 2750 bewilligt, woraufhin die Ausschreibung ber Arbeit und Singabe um die Accordsumme von Fr. 1300 erfolgte. Nach Beendigung der Arbeiten im Jahr 1843 waren Fr. 2090 28, worin für Fr. 790 28 über ben Accord hinaus angeordnete Arbeiten enthalten, angewiesen, wozu noch Fr. 1440 für Landentschäbigungen zu rechnen find. So zwedmäßig im Allgemeinen biefe fleinere Straßencorrection ift, fo barf nicht geläugnet werden, baß fie mit mehr Sorgfalt hatte ausgeführt werden können.

Erbauung eines neuen steinernen Brückleins über den Hochsichwärzebach bei Frauchwyl. Im Herbst 1842 stürzte das über den Hochschwärzebach führende alte Brückengewölbe theilweise ein, woraushin mit Holz eine provisorische Bahn hergestellt und sogleich die Borarbeiten für ein ganz neues Brücklein entworfen wurden. Der Regierungsrath bewilligte zu dem Ende die veranschlagte Summe von Fr. 1400.

Im Ganzen wurde für diese forgfältig ausgeführte Arbeit bezahlt . . . Fr. 1248 93

	Tr.	Rp
Straße von Bern nach Aarberg.		
Der Einwohnergemeinde von Aarberg wurde		
für die Unterhaltung des Straßenpflasters in dor-		
tiger Stadt ber Staatsbeitrag entrichtet	222	23
Büren *). Straße von Narberg über Bü-		
ren gegen Solothurn. Der Stadtzemeinde von		
Büren wurden für die Unterhaltung des Straßen=		
pflasters in dortiger Stadt ein Staatsbeitrag ent=		
richtet	349	52
Erweiterung der obern Thorbrücke in Büren		
fammt Vergrädung der Straße daselbst. Die		
daherigen Arbeiten wurden bereits im Jahresbe-		
richt 1842 bezeichnet und sind nun 1843 gänzlich		
beendigt worden. Die Kosten belaufen sich auf	_	
Fr. 2739 16 mithin Fr. 461 84 unter dem 1842		
bewilligten Credit.		
Erlach, Auf den im August 1843 erfolgten		
Einsturz der St. Johannsenbrücke wurde sogleich		
wieder das Passage, und der ganze Oberbau der		
Brücke, welche durch das Faulen einiger Theile		
am Sprengwerke und einiger Jaußbäume herunter=		
gestürzt war, wieder hergestellt, die daherigen	400	
Kosten belausen sich auf	439	
Ankauf eines Ackers unfern des Rathhauses		
am Neuenburgersee zu Anlage einer Griengrube		
haltend 90,000 [Fr. 4790 05.		
Fraubrunnen. Erweiterung der Kräpligen=		
brücke und Correftion der dortigen steilen Straße.		
Die einzelnen Arbeiten sind bereits im Jahresbericht		

^{*)} Der amtliche Bericht wünscht um so bringender eine direkte Berbindungestraße von Buren mit Bern, indem im Amte ohnehin Mißstimmung herrsche, weil es durch die Bielsee- und Luß : Sindelbankstraße ganz abgefahren werbe.

Fr. Ny.

7745 -

Laupen. Strafe von Reuened über Laupen auf Gummi-Am Schlusse des Jahres 1842 wurde zu Erneuerung der Landfeste der Laupen = Schiffbrucke, so wie zur Versicherung derselben und der Straße am rechten Saanen = Ufer ein Credit von Fr. 1063 50 bewilligt. Aus dieser Summe wurde die rechtseitige Landfeste aus Pakwerk neu aufgebaut, und obenher derselben eine Sicherheitsschwelle angelegt. Diese Anlagen schienen ihren Zweck vollkommen zu erreichen, als die Saane am 10. und 11. Juli so hoch anstieg, daß die ganze Thal= fläche zwischen Laupen und Gümminen unter Waffer gelegt Durch diese Fluthen ward das Ufer hinter der Land= feste durchbrochen, die Laupenstraße fortgespült; der Fluß nahm eine neue Richtung und füllte das alte Bett fo mit Geschiebe an, daß die Schiffe zur Brücke nicht mehr flott gestellt werden fonnten. Der neue Stromstrich wurde nun abgesperrt, Die Straße neu aufgeführt und an den Schwellenwerfen verschiedene Ausbesserungen von geringerem Belange vorgenommen. Da trat unterm 16. October eine nochmalige seit 20 — 25 Jahren nicht mehr erlebte, solche Wassergröße ein, daß das Waffer an dem Zollnerhäuschen bis 31/2 Schuh hoch anstieg und bei 30 Stunden andauerte. Durch diese verderblichen Umstände mußten natürlich die Reparationskosten auch verhältnismäßig höher sich belaufen: nämlich Fr. 709 66 über den ursprünglich bewilligten Credit von Fr. 1063 50.

Straße von Neuenck über Laupen auf Gümminen. Correction der Straße zwischen Neuenck und Brüggelbach, der sogenannten Kirchhole. Die Arbeiten sind im Jahresbericht von 1842 speciell bezeichnet und wurden im Sommer 1843 beendigt. Neben der Kirchhole Gorrection wurde als damit zusammenhängend die Straße zu Brüggelbach etwas verlegt und erweitert, um eine zweckmäßige Einmündung der neuen Straße zu erzielen. Die sämmtlichen Arbeiten wurden brav ausgeführt und die ganze dortige Gegend, welche diese Correction mit einem eirea auf die Hälfte der Kosten austeigenden Staatsbeitrag von Fr. 2516 40 hat ausführen lassen, erfreut sich dieses nüglichen Werfes.

Schwarzenburg. Für den Bau eines neuen steinernen gewölbten Brückleins in dem Dorfe Schwarzenburg, an Platzeiner alten baufälligen und engen Holzbrücke hat der Regierungs rath im Jahr 1842 eine Summe bewilligt von Fr. 1000. Der 1843 vollendete Bau ergab einen kleinen Excedent von Fr. 89 32.

Seftigen. Straße von Belp über Thurnen, Wattenwyl zc. Für Anfauf eines Stück Landes zur Erweiterung der Griengrube zu Thurnen Fr. 517 50.

Es darf hier nicht unerwähnt gelassen werden, wie unvortheilhaft die Witterung des Jahres 1843 auf die Straßen im Allgemeinen einwirfte. Vorersthatte das sehr regnerische Frühjahr eine bedeutende Vermehrung des für die Frühlingsbegrienungen bestimmte Materialquantum zur Folge, und dennoch konnte an vielen Orten die Norm der Straßen nicht mehr behauptet werden. Ebenfalls ungünstig für den Zustand von Kiesstraßen war die daraushin folgende Tröckene, wo besonders an Stüßen durch Hemmschuhe ze. die Grienlage aufgerissen, und das Steinbett eutblößt wurde. Beinahe auf jedem Wegmeisterbezirke mußten nachträgliche Griensuhren angeordnet und dadurch

bie im Winter gemachten Grienvorrathe fast überall burch bie vermehrten Frühlingsgrienfuhren confumirt werden, fo baß burch die Extra - Grienruftungen nachgeholfen werden mußte, um dem Herbstbedurfniß entsprechen zu können. Die anhal= tenden Berbstregen waren ferner nicht nur den Strafen, fonbern befonders ihren Anlagen und Bruden außerst nachtheilig geworben. Gine Menge Lavinen fturzten auf Die Straffen, fperrten die Circulation, Wafferströme untergruben die Bruden, fragen stellenweise die Stragen aus, griffen die Stragenporter oder füllten die Coulissen mit Geschiebe so an, daß sich entwe= ber auf ober neben ber Straße tiefe Gräben bildeten, wodurch die Wasser sich fortbewegen konnten. Die Wegmeister hielten sich mehrentheils genau an die Instruktion, waren mit Bulfs= arbeitern sogleich bei der Hand und die Communication wurde nirgends länger als eine Stunde unterbrochen, außer ba, wo durch das Uebertreten des Landwassers (wie außenher Aarberg, zwischen Laupen und Gümminen) die Thalfläche, somit auch die über dieselbe führende Straße gang unter Baffer geset wurden.

3) Emmenthal.

Die in diesem Bezirk befindlichen Straßen erster, zweiter und dritter Classe von zusammen 90 Stunden, obschon im Allgemeinen für den zunehmenden Transit zu schmal, haben sich durch das seit dem Jahr 1834 angenommene System des Unterhalts bedeutend verbessert. Im Jahr 1843 kostete es Mühe den frühern ordentlichen Zustand zu erhalten, obschon 4889 Fuder Kies mehr als im Jahr 1842 auf die Straßen geführt wurden. Der für Kiesssuhren und Extrasiesrüftungen bewilligte Eredit ist daher beinahe erschöpft worden, was in diesem Bezirke sonst niemals der Fall war.

Für den Gesammt=Straßenunterhalt in diesem Bezirke wurden angewiesen, Fr. 52,824 681/2.

Die bemerkenswerthesten Verwendungen sind:

Narwangen. Narbrude, neue Belege Fr. 668 221/2.

	Fr.	Rp.
Morgenthal, Serafenbepflasterung	604	7 5
Burgborf. Für Berftellung der Kirchberg-		
Emmenbrude, wurde der Rest der bewilligten		
Summe verwendet mit	232	40
Burgdorf, Stütmauer am Schmiedenrein .	468	56
Ronolfingen. Diesbach, Straßenverbrei-	•	
terung, Zurüfsetzung eines Hauses	250	
Bigenthal, Ricegruben = Erweiterung, Ankauf	450	
von Land	{ 153 120	
Münsingen, Mühlebachbrücke Neubau. Credit	(120	23
Fr. 1250. Verwendung	800	
Oberwichtrach, Grienlandankauf	1003	
Rubigen, Abgrabung der Bern = Thunftraße	216	
Signau *). Kröschenbrunnenbrude Berftel=		
lung	263	341/2
Lauperswylstraße Erweiterung. Entschädigung		, ,
für Zurücksetzung eines Kramladens 2c	200	
Trachfelwald **). Lüzelflüh. Stutymauer	3	
unter der Straße	264	
Bangen. Mangen = Deitigenftraße von bem		
auf Fr. 1500 ansteigenden Staatsbeitrag wurde		
verwendet	1000	
Wangen Narbrude, Belege = Erneuerung .	210	
Kastenstraße. 5 Coulissen Erneuerungen bei		
Bollodingen, Hermiswyl und Kasten	261	$391/_{2}$

^{*)} Nach dem amtlichen Bericht find die Straßen erster bis dritter Classe in gutem Zustande: nicht so einzelne Straßen zweiter und dritter Classe, die noch nicht im gehörigen Zustande seien, theils weil die Pflicht hiezu von den Anstößern bestritten werde, theils aus Unvermögen: dieselben seien auch noch nicht vom Staate übernommen.

^{**)} Der amtlidze Bericht erklärt die vom Staate übernommenen Straßen im Allgemeinen gut unterhalten, spricht sich auch dringend für die Erweiterung der so ftark befahrnen Bern : Luzernstraße aus.

4) Leberberg.

Im Laufe bes Jahres wurden eine Menge fleinere Correctionsarbeiten ausgeführt, welche theils offenbare Gefährlichfeit beseitigen, theils den Verkehr erleichtern sollten; was aber
wesentlich dazu beitrug, daß die Straßen im Leberberg sich
gegenwärtig ungeachtet des schlechten Materials in einem wünschbaren Zustande sich besinden, ist die Vermehrung der Wegmeister, welchen jest theilweise wenigstens kleinere Bezirke angewiesen sind als früher. Einzig die Sonceboz-Lachaurdesondsstraße konnte ungeachtet namhafter Bemühungen und Opfer
nicht in einen solchen Zustand gebracht werden, wie es für
diese besahrene Straße zu wünschen wäre, indessen hat sich dort
die Fahrbahn gegen früher um Vieles verbessert (der amtliche
Bericht bemerkt, einige Verbesserungen seien zwar eingetreten,
doch noch nicht sehr fühlbare).

Der Unterhalt fämmtlicher abgenommener Straßen erfors berte Fr. 62,642 471/2. Die wesentlichsten Arbeiten find:

Biel. Erneuerung der Belege und des Pflasters auf der Schensbrücke bei Biel . . . Fr. 457 60 An die Zurücksetzung der Kirchhofmauer zu Biel, wodurch die gegenwärtige Bern Baselstraße eine ansehnliche Breite erhielt, bewilligte der Regie-rungsrath eine Beisteuer von . . " 3000 — welche in diesem Jahre ausbezahlt wurde.

523 43

Büren. Wiederaufbau einer Stüpmauer zu Pieterlen an der Biel-Solothurnstraße

Courtelary. Auf der Bözinger=Soncebozftraße befinden sich mehrere schroffe Abhänge, welche zu Verhinderung von Unglück mit Schranken versichert waren. Durch die Lastwagen, mehr aber noch durch die Fuhren von langem Holz und durch die Einslüsse der Witterung waren aber sämmtliche Schranken theils morsch, theils gänzlich zerstört, und es mußten dieselben daher mit einem

	Fr. Ry.
Rostenauswande von	2444 05
auf ber gangen Lange ber Straße wiederhergestellt	
werden.	
Für Herstellung alter und Anbringung neuer	
Couliffen und Abweissteine auf mehrern Straßen	
wurden verwendet , .	539 95
Dels berg. Infolge Abrechnung mit Meifter	
Menth aus Solothurn wegen gelieferten Wehr=	
fteinen und andern Arbeiten in ben Jahren 1834,	
1835, 1836 wurden bemfelben für ein und alle-	
mal ausbezahlt	770 10
Fur die bereits 1842 beendigte Erweiterung ber	
Bern=Bafelstraße bei ber Liesbergermühle wurde	
die laut schiedsrichterlichem Spruch schuldige Ent-	
schädigung von	1750 85
1843 ausbezahlt	
Erweiterung der Glovelier-Caquerellestraße ober-	
halb Seprais durch Felssprengungen mit .	460 —
Münfter. Für verschiedene Arbeiten, wie	
neue Coulissen und Herstellung alter, Feldspren-	Last San Fac
gungen, Versicherung gegen die Bird ic. als auch	
der Bern-Baselstraße wurden verwendet	$1274 \ 02^{1/2}$
Ausräumungsarbeiten auf der Pichourstraße *)	282 90
II. Neubauten.	

1) Dberland.

1) Zweisimmen=Saanenstraße (siehe Jahresbericht von 1842). Bis Ende 1842 waren angewiesen Fr. 299,402

^{*)} Laufen erklärt sich jest durch die eingetretenen Berbesserungen der Bern-Baselstraße befriedigt. Delsberg wünscht gleiche Correctionen wie zu Grelling en begonnen, ferner wünscht der Bericht lebhaft die Straße von Sophières nach Ferette. Der amtliche Bericht von Freibergen der bringt wiederholt auf Verbesserung der so start befahrenen Basel-Lachaurbesondsstraße.

Mp. 87, und mit 1843 zusammen Fr. 307,398 Mp. 65. Es bleibt noch ein Eredit von Fr. 9677 75 übrig, die Straße selbst ist gut unterhalten und sehr stark befahren.

2) Sinnebrücke in Thun. Nachdem fämmtliche rücksständige Arbeiten vom Unternehmer nachgeholt und ein Experstenbefinden die Brücke als vertragsgemäß erklärt hatte, wurde dieselbe im September abgenommen.

Dem Staate liegen zu bezahlen ob:

- 1) Die Hälfte ber fammtlichen Koften mit Fr. 7614 46
- 2) Wegen der von Thun in eigenen Kosten vorsgenommenen Erweiterung der Kreuzgasse, als der rechtseitigen Ansahrt der Sinnebrücke hat infolge Uebereinfunft der Staat Fr. 800 mehr und die Stadt Thun so viel weniger zu bezahlen . Dazu kommen noch für Aussicht, Rechtskosten

Totale Fr. 8920 56

800 —

506 10

also eine kleine Ersparniß von Fr. 79 40 von dem bewilligten Credit der Fr. 9000.

3) Gwatt=Spiezstraße. Die Unternehmer haben zu beziehen eine Accordsumme von . Fr. 80,000 — wovon sie für 1842 Fr. 4000 und 1843 Fr. 46,000, also Fr. 50,000 bezogen haben. Die Ertraarbeiten betragen bis jest Fr. 2015 62.

Wegen ungünstig sich zeigendem Baugrund mußte die Brücke etwas weiter aufwärts verlegt und der Bogen von 70 auf 92 Fuß erweitert werden. Das sich daher ergesbende Mehr oder Weniger des Kostenertrages wurde annähernd ausgemittelt, und es erzeigt sich eine Kostenvermehrung des Brückenbaues über die ursprüngliche Devissumme der eirea Fr. 41,000 hinaus von eirea Fr. 4475; es kann aber diese Summe noch nicht als bestimmte Schlußrechnung angenommen werden. Für den ganzen Bau wurde bewilligt Fr. 107,000 und von den büdgetirten Fr. 78,000 wurden bis Ende 1843

angewiesen Fr. 69,359 82, so daß ein Eredit von Fr. 8640 Rp. 18 übrig bleibt. Bis Ende 1843 wurde die Präparation größtentheils beendigt, ausgenommen auf der Khei-Allmend, im großen Durchschnitt bei der Spiezsaage im Jauchgut und auf der Verbindung der Simmenthalstraße. Der erste Grundstein der Brücke wurde den 2. Mai auf der Seite von Einigen gelegt, und der erste Bogen des Gerüsts den 29. Juli. Am 21. November wurde der erste und am 23. November der letzte Schlußstein des Gewölbes gesetzt.

- 4) Stocken = Reutigenstraße. Aus dem vom Großen Rathe für die Gemeinde Reutigen bewilligten Staatsbeitrag von Fr. 6000 wurde eine Abschlagszahlung von Fr. 500 verabfolgt.
- 5) Brünigstraße. Bereits im Jahr 1811 fanden zwischen Obwalden und Bern Unterhandlungen über die Anlage einer Fahrstraße über den Brünig Statt, sie blieben jedoch ohne Erfolg. Im Jahr 1837 wurden sie wieder aufgenommen, und man kam, da Obwalden bereits vollständige Vorarbeiten besoß, dahin überein, auch von Seite Berns die nothwendigen Vorsarbeiten vornehmen zu lassen. Es wurde zu diesem Ende die Plans und Devisaufnahme ausgeschrieben und vorläusig mit den betheiligten Gemeinden der Landentschädigung wegen in Unterhandlung getreten. Bis Ende 1843 konnte jedoch weder in eint noch andrer Beziehung ein Resultat erlangt werden.

2) Mittelland.

6) Straße von Lyß nach Hindelbank. Bon ben bis Ende 1843 bewilligten Fr. 317,343 35 ist für 1844 eine Restanz von Fr. 5815 99 geblieben.

Das erste und dritte Verding ist schon seit mehreren Jahren dem Publicum eröffnet.

Das zweite Verding vom Bühlhof bis zum Seedorfsee mit 33,897 Schuh ist bis an die endliche Uebergrienung der Strecke vom Schwandengrubenweg bis zu den Herrenmatten und von dem Deifiwylgrubenweg bis zum Seedorfsee beendigt: daß diese Strecken im Laufe des Jahres nicht durchaus beendigt werden

konnten, ist einestheils dem Umstande zuzuschreiben, daß fast das ganze Jahr hindurch die Schwandengriengrube 4 bis 5 Schuh tief unter Wasser lag, so daß kein Material daraus erhoben werden konnte, weßwegen man sich dann auch entschließen mußte, das sich daselbst sammelnde Wasser mittelst einer 1100 Schuh langen Akte dem Lyßbach zuzussühren, und auf diese Weise zu entwässern; anderntheils hatte sich eine blos auf 15 Schuh lange Rostpfähle gestellte Coulisse beim Wylhossee so eingesenkt, daß sie wieder herausgenommen und auf Pfähle von durchschnittlich 60 Schuh Länge gestellt werden mußten; eine Arbeit, welche im Lause Decembers vorgenommen wurde. Die Kosten betragen für diese Strecke bis Ende des Jahres 1843 Fr. 190,907 51.

Die vierte und lette Strecke oder das fünfte Verding vom Seesdorffee bis in die Zürichstraße, auf 10,581 Schuh Länge ist bis an stellenweise Ausbesserungen, welche im Frühjahr 1844 gemacht werden sollen, beendigt.

Die Kosten betragen bis Ende 1843 Fr. 38,335 30. Auf Ende 1843 wurde die Circulation auf der ganzen Straße eröffnet, wiewohl noch einige Kunstarbeiten, wie Setzung von Bordsteinen, auch theilweise Bekiefungen zu machen sind; Arbeiten welche jedoch erst im Frühjahr 1844 mit Bortheil ausgeführt werden können. In der letzten Woche Decembers wurde die oben besagte Alke von der Schwanden-Grube bis zum Lyßbach beendigt, worauf das Wasser aus dieser Griengrube auslief, so daß von diesem Zeitpunkt an der Erhebung des so lange entbehrten Straßen Materials daselbst keine Hindernisse mehr im Wege stehen. Wie sehr nun diese Straße ein allgemein gefühltes Bedürfniß ist, und wie stark sie mit der Zeit wird frequentirt werden, beweisen die vielen mehrentheils großen Fuhrwerke, welche in Menge bereits diese neue Straße befahren.

7) Straße von Worb über Rüfenacht gegen Gummligen. Zu bem urfprünglichen Eredit von Fr. 36,100 mußten wegen ben über alles Erwarten hohen Landentschädigungen

nachträglich bewilligt werden Fr. 11,000, von welcher Summe Ende 1843 ein Exedit von Fr. 665467 übrig geblieben ist, womit nun die Rechnungen über die Landentschädigungen definitiv abgeschlossen und die Extra = Arbeiten außbezahlt werden sollen.

Dieser Bau ist bis dahin mit lobenswerther Genauigkeit von Seite des Unternehmers betrieben worden, und es steht zu erwarten, daß wenn im Frühjahr 1844 auf die Beendigung der Arbeit die bisher von dem Unternehmer bezeigte Sorgfalt verwendet wird, diese Baute zu den gelungenen gezählt werden darf. Nach dem Vertrag soll die Baute im Juli 1844 zur Uebernahme beendigt sein.

8) Straße von Zollikofen über Münchenbuchsce in die Lyßstraße. Von den im Merz 1842 bewilligten Fr. 74000 wurde bis Ende 1843 verwendet Fr. 54107 47. (siehe Jahresbericht pro 1842.)

Die erste Abtheilung vom Buchseewald bis zum Schulhause zu Münchenbuchsee ist bis an eine unbedeutende Abgrabung und Auffüllung zu Buchsee in der Präparation beendigt, die nöthigen Coulissen angelegt, und auch einige Stellen sogleich mit einem Steinbett versehen worden. Die gänzliche Beendisgung dieser Strecke soll laut Accord bis 22. Merz 1844 statt sinden: welchen Termin jedoch der im Allgemeinen ungünstigen Witterung wegen selbst im Interesse der Solidität der Baute weiter hinaus geschoben werden dürfte.

Die zweite Abtheilung, vom Schulhause zu Münchenbuchsee bis in die Lyß-Hindelbankstraße ist auch nicht zurückgeblieben; verschiedener Umstände wegen jedoch nicht so weit vorgerück, wie die erste Abtheilung. Der Durchstich durch den Sandsels beim Kloster ist bis an die Regulirung der Straßenhöhe gemacht, auch müssen noch die Pörter geschlissen werden; von da bis auf das Moos sind die Auffüllungen zum größten Theil beendigt, sie bedürsen jedoch noch einer anhaltenden Gefällse Negulirung. Ueber das Moos bis zum Bärenriede Grubenweg sind die zwar nur unbedeutenden Auffüllungen im Rückstand

geblieben, dagegen ist die Strecke von da bis in die Lyß-Hindelbankstraße sowohl in der Präparation als in der Steinbettlage so viel als beendigt, die mehrentheils sehr hohen Ausfüllungen zwischen Buchsee und dem Moos bedürsen noch etwas Zeit, bis der Straßenkörper sich in einer normalen Höhe behaupten wird. Das mit unterirdischen Quellen geschwängerte Terrain gleich jenseits des großen Durchstichs hinter dem Seminar zu Münchenbuchsee wird besondere, nicht vorgesehene Arbeiten nothwendig machen, welche den Restfredit, wenn nicht überschreiten, doch ganz ausbrauchen werden.

9) Straße von Zollikofen über Moosseedorf in die Lyß-Solothurn- und Zürichstraße. Unterm 2. Merz 1843 hat der Große Rath diese Baute mit einem Kostenanschlage von Fr. 54,000 genehmigt und für das laussende Jahr einen Eredit von Fr. 34,000 eröffnet, woraushin die Ausschreibung und unterm 17. August die Beraccordirung um Fr. 23,802 41 erfolgte. Die Straße bildet einen Seitensarm der fünstigen Bern- Jurastraße, und hat zum Zweck, die Papiermühle und Grauholz-Stüße auszumeiden. Die Gefälle sind sehr unbedeutend, höchstens 1,63.

Die Baute wurde im Monat August begonnen und bis Ende Jahres fand sich die Präparation von der Solothurnsstraße bis unsern den ersten Häusern von Seedorf zum großen Theil beendigt, und auch die mehrsten Coulissen auf dieser Linie eingelegt. Nach dem Accord soll dieser ganze Bau im October 1844 gänzlich beendigt sein. Der Termin zur Absnahme dürste jedoch zweckmäßiger ins Frühjahr 1845 hinaussgeschoben werden. Von dem bewissigten Eredit der Fr. 54,000 ist für 1844 ein Eredit von Fr. 37,666 80 übrig.

10) Correction des Sagestüpleins bei Rubigen. Diese nicht unwichtige Correction der 17% hattenden Bersbindungsstraße zwischen den Aemtern Konolsingen und Sestigen wurde vom Großen Rath 1843 mit Fr. 7500 beschlossen. Im lausenden Jahre wurden die einleitenden Vorkehren zum

Beginn der Arbeiten getroffen. Die Actiengesellschaft der Hunzikenbrücke hat einen Beitrag von Fr. 1600 verheißen. Die fämmtlichen Landentschädigungen sind in Minne und verhältniß= mäßig sehr billig ausgemittelt.

11) Eine der wichtigsten Straßencorrectionen, mit welcher sich das Baudepartement im Laufe dieses Jahres beschäftigte, ist diesenige von Bern bis nach Zollikofen. Da dieser Straßenbau in zwei umfassenden Berichten des Baudepartes ments und des Regierungsraths aufs einläßlichste behandelt wurde, so wird eine ganz kurze Darstellung der Verhältnisse hier genügen.

Drei Linien wurden ausgearbeitet und alternativ neben einander in Frage gestellt.

- a) Die Worblaufenlinie, nach welcher der gegenwärstige Aargauerstalden und die Zürichallee beibehalten, von dieser mittelst einer großen Auffüllung des Worblenthals überschritten und die Straße über Zollisosen nach dem Punkt D im Münschenbuchseewald, wo sich die Bisthum = Zürich = und Solothurnsstraße vereinigen, geführt werden sollte. Die Länge der ganzen Straße betrug 23286', wovon 1540' 7 bis 8% Steigung erhielten. Die Kosten waren veranschlagt auf eirea Fr. 155,000.
- b) Engelinie. Beim Aarbergerthor anfangend, längs der Engehalde gegen die Tiefenau, überschreitet sie daselbst die Aare vermittelst einer steinernen Brücke, folgt dem sansten Abhange gegen das Tannengut und vereinigt sich wieder beim oben benannten Punkt D. Länge 23,433'. Gefäll höchstens 3%. Kosten der Straße und Brücke Kr. 557,000.
- c) Kornhauslinie. Anfang beim großen Kornhaus, Neberschreitung der Nare daselbst mittelst einer steinernen Brücke, neue Straße über das Wylerfeld bis Ende der. Zürichallee, im Nebrigen gleich der Worblaufenlinie. Länge circa 21000' Gefäll höchstens 3%, Kosten circa Fr. 2,000,000.

Die lettere Linie ware die schönste und ebenfte geworden, wegen den beträchtlichen Kosten, wegen der Andeckbrucke und

anderer minder wichtiger Gründe wurde aber davon abstrahirt. Von den beiden ersten Linien dagegen wurde hauptsächlich wegen des Staldens in Vern und außerhalb des untern Thores, wegen des engen Stadteinganges daselbst und anderer, die Erleichterung des Transits und des innern Verkehrs betreffens den Gründe der Engelinie über das Tannengut im Grundsatze der Vorzug ertheilt und unterm 5. Dezember 1843 vom Großen Rath beschlossen:

- 1) Es soll die Straßenlinie zwischen Zollikosen und Bern vom Punkte D hinweg über eine in der Tiesenau zu erbauende Brücke, längs der Engehalde gegen das Aarbergerthor ausgesführt werden.
- 2) Den Antrag, statt einer steinernen, eine hölzerne Brude zu bauen, erheblich zu erklären.
- 3) Den Antrag, die Linie über das Rütigut berjenigen über bas Tannengut vorzuziehen, erheblich zu erflären.
- 4) Den Antrag, daß gleichzeitig mit der Engelinie auch die Ausführung der Wordlaufenlinie beschlossen werde, erhebelich zu erflären.

Die befinitiven Beschlüffe über diesen Bau wird der fünfstige Jahres Bericht enthalten.

3) Emmenthal.

- 12) Melchnaustraße. Fortsetzung bis an die Cantonsgrenze Luzern. An diesen von Melchnau auszuführenden Straßenbau bewilligte der Große Rath 1843 einen Beitrag von Fr. 6000, von welchen bereits Fr. 1500 ange-wiesen wurden.
- 13) Brückenjoch = Erneuerung zu Aarwangen. Für diese sehr nothwendige Arbeit wurden bewilligt Fr. 7200, davon im Jahr 1843 angewiesen Fr. 4000.
- 14) Lütelflüh. Wannenfluhstraße. Bon bem 1841 bewilligten Credit von Fr. 45,614 14 sind bis Ende 1843 Fr. 41,359. 07 angewiesen. Eine einzige Landentschäbigung ist

noch nicht ausgemittelt. Die Straße ist jedoch längst abgenommen und befahren.

- 15) Haslebrücke. Für nachträgliche Landentschädigungen und einige Extra-Arbeiten wurden dieß Jahr noch Fr. 682 50 zur Zahlung angewiesen, so daß von dem bewilligten Credit von Fr. 63,000 bis Ende 1843 verwendet sind Fr. 60,754 08½.
- 16) Eggiwyl=Röthenbachstraße. Für Herstellung der Straße, Brücken und Schwellen, infolge Verheerung vom 12. Juli 1842 wurden bewilligt Fr. 18,000 mit Inbegriff der Restanz des frühern Credits Fr. 5149 31. Aus dem restanzslichen Credit von Fr. 1871 sind noch verschiedene bereits bewilligte Ertras Arbeiten und Beisteuern zu Schwellenarbeiten an arme Anstößer auszubezahlen.
- 17) Rüxau=Affolternstraße. Zu diesem Straßen= bau wurde eine Beisteuer von Fr. 15,000 in den Jahren 1842 und 1843 bewilligt, wovon bis Ende Jahres Fr. 11,000 ans gewiesen worden sind.
- 18) Waltrigen = Ursenbachstraße. Um eine directe Verbindungsstraße zwischen dem Oberaargau und dem Oberaund Unter-Emmenthal und Thun zu erhalten, wurde seit länsgerer Zeit von den betheiligten Gemeinden petitionirt, weßhalb man beschloß, durch Herrn Ingenieur Weingartner die drei concurrirenden Nichtungen über das Häberenbad, Walterswyl und Oeschenbachgraben in Plan aufnehmen und devisiren zu lassen. Die Vorarbeiten werden nächstes Jahr vollendet werden; bis jest sind dafür Fr. 1050 verausgabt worden.

4) Leberberg.

19) Creminestraße. Bon dem 1839 bewilligten Crestite der Fr. 110,000 wurden bis Ende Jahres 1843 veraussgabt Fr. 89,175 01. Die Straße selbst ist vollendet bis an einige Kleinigkeiten, und was die Fahrbahn betrifft, bereits vom Staat unterhalten; man hätte auch dieselbe bereits definitiv abnehmen können, wenn nicht zwischen dem Unternehmer und dem Baudepartement einige Meinungsverschiedenheit, namentlich

über die vom Vertrag vorgeschriebene Breite der Straße obswaltete, was aber hoffentlich im nächsten Jahre auf eint ober andere Weise erledigt werden wird.

20) Bielseestraße. Wie bereits gemeldet, ist die Straße vollendet, abgenommen und mit dem Unternehmer abgerechnet. Da indessen noch eine Menge kleinere Arbeiten, wie Einfristungsmauern, Treppen 2c. anzubringen und streitige Landsentschädigungen auszumitteln waren, so wurde in diesem Jahr aus dem vorhandenen Eredit von Fr. 50,000 für diese Gegensstände Fr. 6000 verwendet, worunter auch die laut obergerichtslicher Moderation an die Erbschaft Schwab schuldige Landentsschädigung von Fr. 2893 31½ begriffen ist.

Die reellen Ausgaben für die Bielfeestraße betragen bis Ende 1843 Fr. 472,640 621/2.

- 21) Straßencorrection im Dorfe Ober = Tram= lingen. Schon 1841 war hiefür eine Summe von Fr. 4500 bewilligt. Sie konnte jedoch wegen des Expropriationsprocesses mit Herrn Chatelain erst 1843 angefangen werden. Für diese jest beendigten Arbeiten sind Fr. 2367 05 angewiesen worden.
- 22) Courtemaich es Grandcourtstraße. Von den hiefür bewilligten Fr. 28,000 sind bis Ende 1843 verausgabt worden Fr. 14,561 35. Die Arbeiten selbst sind in vollem Gang, die schwicrigsten derselben bereits beendigt und ungesachtet einiger unvorhergesehener Gegenstände wird die Ereditssumme wahrscheinlich nicht überschritten werden.
- 23) Straße von Neuenstadt bis an die Neuens burgergrenze. Für diese als Fortsetzung der Bielscestraße dienende Straße wurden vom Großen Rath

bewilligt Fr. 20,000 davon bis Ende 1843 verausgabt . . , 12,767 95

Die Hauptarbeiten sind vollendet und die Straße wird in ihrer ganzen Länge befahren; es bleibt nichts als die Erbauung einiger Einfristungsmauern und eine nochmalige Begrienung pro 1844 übrig.

Nach dem Zeugniß der Beamten und anderer Personen ist das Unternehmen als ein vollkommen gelungenes zu betrachten.

- 24) Durchbruch des Mont terrible. Da der Jahresbericht von 1842 die angeordneten Vorarbeiten ausführzlich behandelt, und seither nichts Bemerkenswerthes in Betreff dieses Gegenstandes vorgefallen ist, so begnügen wir und anzuführen, daß Herr Oberst Buchwalder mit der Ergänzung der Vorarbeiten beschäftigt ist, dieselben aber bis Ende 1843 noch nicht beendizt sind.
- 25) Chételat Bellelay ftraße. Für diese Fortsebung der Pichourstraße wurde eine Summe von Fr. 30,000 bewilligt, wovon für Landentschädigungen bereits Fr. 2325 40 verwendet worden find. Die Arbeiten find nach vorausgegangenem Concurs um die Summe von Fr. 21,820 23 verdingt worden, werden aber erst im Jahr 1844 angefangen. Die letten hier angeführten Neubauten betreffen die Correction der für den Canton Bern fo wichtigen Strafe von Delsberg nach Bafel. Seit einer langen Reihe von Jahren beschäftigt fich das Departement mit berselben, und es wurde bereits 1839 ein vollständiges von Herrn Bakennöki ausgearbeitetes Project in 17 Blättern und ben dazu gehörenden, auf Fr. 134,000 ansteigenden Kostenberechnungen entworfen. Deffen ungeachtet blieb die Sache längere Zeit liegen, bis der immer abnehmende Transit durch den Canton Bern, welcher allein in der Mangelhaftiafeit ber Straße feinen Grund hatte, die Behörde aufmerkfam machte, und sie zu erneuerter Thätigkeit antrieb. Auf einen einläßlichen Antrag des Baudepartements wurde baher von Ihnen, Tit., der Grundsatz der Correction anerkannt und beschlossen, an denjenigen Stellen, welche einer folchen am meisten bedürfen, den Anfang zu machen, weshalb man die gange Arbeit in mehrere Unterabtheilungen zerschnitt. Departement versuchte zu gleicher Zeit die Arbeit unter Leitung eines eigens dazu bestimmten Ingenieurs im Taglohne machen zu laffen, während fie bisher stets verdingt wurde. Das bis-

herige Resultat ist sehr befriedigend ausgefallen, indem nicht nur die Arbeit gut und geschwind von statten ging, sondern auch in pecuniärer Beziehung Ersparnisse in Aussicht stehen. Die bereits decretirten und in Arbeit begriffenen Correctionen sind folgende:

- 26) Grellingen bezirk. Von dem hiefür bewilligten Eredit der Fr. 16,000 sind bis Ende 1843 Fr. 13,515 81 bezahlt worden. Die zu corrigirende Strecke ist 8668' lang. Die Arbeiten bestehen in der Ausgleichung des Gefälls und Erweiterung der Straße auf 24' Fahrbahnweite; sie sind beisnahe beendigt und bis jest gut ausgefallen.
- 27) Duggingenbezirk. Die zu corrigirende Strecke ist 5300' lang, erhält die gleiche Breite von 24' und soll auf ein gleichmäßiges Gefäll von höchstens 3 % gebracht werden, während die alte Straße ein stetes Fallen und Steigen dars bietet bis auf 5 %. Die Arbeiten sind noch nicht begonnen, die Landentschädigungen aber mit Fr. 3847 aus dem bewilligten Credit von Fr. 23,400 ausbezahlt.
- 28) Zwingenbezirk. Obschon die Bern-Baselstraße im ganzen Zwingenbezirke der Correction bedarf, so glaubte man es dennoch am Orte, nur mit demjenigen Theile zu beginnen, welcher unter dem Namen Zwingenstuß bekannt ist und auf eine Länge von 3104' ein Gefäll bis auf 8 % hat.

Von dem bewilligten Credite der Fr. 13,600 sind für Landentschädigungen bereits Fr. 1902 84 ausbezahlt.

Die Straße soll jetzt kaum 1½ % und eine Breite von 24, erhalten; die Arbeiten werden erst im nächsten Jahre begonnen.

III. Tednisches Bureau.

Im technischen Büreau waren dieses Jahr fünf Ingenieurs ununterbrochen beschäftigt, zwei nur während kurzer Zeit; es wurde von zweien Zöglingen besucht.

Die Ausgaben für dasselbe belaufen sich auf Fr. 8379 25 Besvloungen, Reisekosten, Gehülfen u. f. w. inbegriffen.

- 1) Rückständige und im Sahr 1843 beendigte Arbeiten.
- 1) Plan und Profil mit Bericht über die Straße von Brelincourt nach Boëcourt.
- 2) Vorarbeiten über eine neue Straße von Wimmis nach Spiezwyler, bestehend in Plänen, Devis und Bericht.
- 3) Erecutionsplan der neuen Zollikofen-Seedorfstraße mit Devis und Bericht.
- 4) Project einer Verbindungsstraße von Vautenaivre nach Pommerats mit Kostenberechnung und Bericht.
- 5) Uebersichtsfarte sämmtlicher vom Staate abgenommener Straßen I. II. und III. Classe mit Angabe der Längen und Entfernungen.
- 6) Abschrift des Plancs über die Bellelay-Chételatstraße nebst Vervollständigung des Lastenhefts über den Bau derselben.
- 7) Modification des Projects über die neue Straße zwischen Krauchthal und Boll, mit Devis und Bericht.
- 8) Modification der Vorarbeiten über die Correction der Bern-Bafelstraße in den Bezirken Duggingen und Zwingen.
- 9) Drei verschiedene Entwürfe von Brücken über die Aare in der Tiefenau.
- 10) Vervollständigung der verschiedenen Projecte über die Bern-Zollikofenstraße mit Devis und Bericht.
- 11) Bericht und Sfizze über die auf der Enge= und Worb= laufenlinie gemachten Sondirungen.
 - 2) Im Jahr 1843 angefangene und beendigte Arbeiten.
- 1) Bericht und Kostenberechnung über die Erweiterung und Fundirung der auf der neuen Gwatt-Spiezstraße zu erbauenden steinernen Brücke.
- 2) Plan, Devise und Bericht über eine hölzerne und steinerne neue Zulgbrücke auf der Bern-Thunstraße.
- 3) Plan, Devis und Bericht über eine gedeckte hölzerne Brücke über die Kander bei Spiezwyler.

- 4) Berichtigung des von Herrn Zollverwalter Durheim zusammengestellten Distanzentableau's und der Karte.
- 5) Neue Bearbeitung des Straßenprojects zwischen Hasle und Uettigen mit Plan, Devis und Bericht.
- 6) Plan, Devis und Bericht über die Correction bes Saagestützleins zu Rubigen. Ferner Abanderung der Vorarsbeiten, Lastenheft, Absteckung und Profilirung.
- 7) Anlegung eines Fusweges zu Bezeichnung. ber projectirten neuen Strafenrichtung zwischen Bözingen und Frinvilliers.
- 8) Ausarbeitung der Tannenlinie als Fortsetzung der Bern-Zollikofenstraße durch die Enge mit Plan, Devis und Bericht.
- 9) Vorläufige Untersuchungen über die Richtung der Bern= Bürenstraße, mit Plan, Nivellement und Bericht.
- 10) Berichtigung der Straßenlängen des Cantons für das Finanzdepartement.
 - 11) Absteckung und Profilirung der Erizstraßen-Correction.
- 12) Abschrift des Plans und der Profile, betreffend die Correction der Mettenberg-Sophieresftraße.
- 13) Bericht über die Verbesserung eines Straßenstücks zu St. Immer.
- 14) Umarbeitung des Projects über die Verbesserung des Lempenmattstußes und Aussteckung der nämlichen Straße.
- 15) Abschrift des von Herrn Ingenieur Immer aufges nommenen Plans über die neue Kanderbrücke auf der Gwatts Spiezstraße.
- 16) Abschrift der drei Pläne über die Correction der Berns Baselstraße in den Bezirken Duggingen, Zwingen und Grellingen.
- 17) Zwei Lastenhefte mit Devis en blanc Behufs Ausschreibung der Correctionsarbeiten im Duggingen = und Zwinsgenbezirk.
- 18) Ausarbeitung von vier Zeichnungen als Beilage zum Rapport bes Baubepartements über bie Bern Zollikofenstraße.
- 19) Abschrift bes Plans über bas Schanzenquartier nebst Aufsicht ber Schanzenabtragungsarbeiten.

- 20) Abschrift eines Plans über einen Theil der Nare zwischen Oftermanigen und dem Niederriedfahr.
- 21) Abschrift des Executionsplans der Zollikofen = Moodsce= dorfstraße.
- 22) Abschrift der Plane über die Correction der Stockens Reutigenstraße u. a. m.

3. Rudftanbige Arbeiten.

- 1) Distanzentableau fämmtlicher Stammquartiere für bas Militärdepartement.
- 2) Vorarbeiten über die Correction des Stupes bei Ins, auf der Ins-Murtenstraße.
 - 3) Vorarbeiten über die Correction ber Schangnauftraße.
- 4) Fortsetzung der Studien über die Correction der Straße von Brelincourt gegen Caquerelle.
- 5) Studien über den Durchbruch des Berges Monto, bestreffend die Correction der Bern-Baselstraße.
- 6). Ausarbeitung des Straßenprojekts zwischen Vauffelin und Lengnau.
- 7) Ausarbeitung des Correctionsprojekts der Lyß-Reuchenettestraße.
- 8). Fortsetzung der Vorarbeiten über die Correction der Bern-Baselstraße in den Bezirken Zwingen, Dittingen und Laufen.
 - 9) Vorarbeiten über die Biglen = Großhöchstettenftraße.
- 10) Vorarbeiten über die Verbindungsstraße zwischen Trachfelwald und Dürrengraben.
- 11) Vorarbeiten über die Correction der Sand-Hindelbankftraße.
- 12) Vorarbeiten über die Correction der Straße von ber Jabergbrude nach Uttigen.
- 13) Bericht über Anlegung einer Verbindungsstraße zwischen Sonhieres und Pfirdt.
 - 14) Correctionsprojeft des Bleienbachs.

- 15) Umanderung bes Straßenentwurfs zwischen Nibau und ber Bielseestraße.
 - 16) Vorarbeiten über eine neue Brude gu St. Johanufen.
- 17) Vorarbeiten über eine Straße zwischen Wasen und Eriswyl.
- 18) Vorarbeiten über die Correction der Straße zwischen Röthenbach und der Amtsgränze Konolfingen.
- 19) Vorarbeiten einer Hängebrücke über die Zulg auf ber Thunstraße.
- 20) Vorarbeiten über die auf der neu zu erbauenden Lyß-Bözingenstraße nothwendigen Brücken über die Aare bei Lyß und die untere Zihl.
- 21) Straßenentwurf zwischen Meiringen und Hadle im Grund.
- 22) Vorarbeiten über die Correction der Bern-Luzernstraße bei Gümmligen.
- 23) Abschrift des Executionsplanes der Lempenmattstuß= correction.
- 24) Uebersicht der Straßen zwischen Waltrigen, Ursenbach und Langenthal.
- 25) Bericht über den Anzug des Herrn Herrenschwand, betreffend die Anlegung eines Tunnels in der Enge bei Bern zu Ableitung der Aare.
- 26) Vorarbeiten über eine Brücke in der Tiefenau mit hol= zernem Oberbau und steinernen Pfeilern.
- 27) Bericht über die Vor- und Nachtheile der Tannen- und Rüttelinie, als Fortsetzung der Engelinie.
- 28) Anbringung eines Fußweges zu Bezeichnung ber Straßenrichtung längs ber Engehalden.
- 29) Umarbeitung des Plans und Devis über ein neues. Brüdlein zu Beurnevaifin.
 - 30) Bericht über bas zu erbauende Brudlein zu Recolaine.
- 31) Bericht über die Verbindung der Zürichallee mit der Engestraße durch Worblaufen.

32) Bericht über die Correction der Straße zwischen St. Immer und Sonvelier.

C. Wafferban.

I. Gewöhnlicher Wafferbau.

Für diesen Theil des Bauwesens war im Büdget pro 1842 wie das vorige Jahr die Summe von Fr. 10,000 ausgesetzt.

- 1) Gemeinde Buswyl. Seit vier Jahren arbeitet diese Gemeinde ununterbrochen, um die Aare auf die nach dem Plane bestimmte Nichtung zurück zu drängen und so das Gesmeinds- und Privateigenthum zu schützen. Die mit Sorgfalt ausgeführten Bauten erreichen auch ihren Zweck immer mehr und mehr, und dieses Resultat muntert die Gemeinde zur Fortssetzung der angefangenen Arbeiten auf. Mit Hülse eines obrigseitlichen Schwellenmeisters und einer Staatsbeisteuer von Fr. 279. 24 an die verwendete Summe von Fr. 679. 32 wurde in diesem Jahr eine neue Streichschwelle von 492 Fuß nebst der Verlängerung eines Sporrens um 80 Fuß gemacht.
- 2) Die Gemeinde Dozigen hat in diesem Jahr einen Betrag von Fr. 498 auf Schwellenarbeiten an der Aare verswendet, womit mehrere Userbeckungen gemacht wurden. Der Staatsbeitrag beträgt Fr. 166.
- 3) Die Gemeinde Cappelen bei Aarberg verdient wegen ihrem Eifer, mit welchem sie ungeachtet vielfacher Hinsternisse, namentlich wegen der Nachläßigkeit der gegenüberlies genden Gemeinde Lyß, ihre Schwellen besorgt, alle Anerkennung. Dieses Jahr wurde eine neue Streichschwelle und eine neue Coupirung mit einem Kostenauswande von Fr. 114. 72½ angelegt und eine Beisteuer von Fr. 58. 24 verabreicht.
- 4) Dem Ansuchen der Gemeinde Studen um Gestattung eines Schwellenmeisters wurde entsprochen und ihr an die mit Fr. 160. 40 vorgenommenen Schwellenarbeiten eine Beisteuer von Fr. 61. 46 angewiesen.

- 5) Einem ähnlichen Anfuchen der Burgergemeinde Laupen wurde auch entsprochen und für die Leitung der von ihr ausgeführten Arbeiten Fr. 29 ausgelegt.
- 6) Gemeinde Wylerostigen. Unter der Leitung des Schwellenmeisters und Schwellenfnechts wurden drei Streichsschwellen von zusammen 571 Fuß und eine Neberlausschwelle von 95 Fuß Länge ausgeführt, die Leitungskosten bestritt der Staat mit Fr. 48.

II. Außergewöhnlicher Wafferbau.

- 1) Narcorrection zwischen dem Schütenfahr und der Elsenau. Dieser Gegenstand war einer der wichstigsten, mit welcher sich das Departement im Laufe dieses Jahres beschäftigte und es gelang gegen Ende desselben, Ihnen, Tit., einen gedruckten, 33 Seiten haltenden Bericht vorzulegen, welcher geeignet ist, über das Entstehen der Aarcorrection, deren Verlauf, die gemachten und noch zu machenden Arbeiten, über die rechtlichen Verhältnisse und die Art und Weise des spätern Unterhalts hinlängliche Ausfunft zu geben. Es wird daher genügen, die Schlüsse desselben im Wesentlichen hier anzussühren, welche dahin gehen:
 - a. die angefangene Correction zu beenden und dafür Fr. 50,000 zu bewilligen;
 - b. die Schwellenbezirke zu bestimmen und auszumarchen;
 - c. die beendigten Bauten den Unterhaltungspflichtigen sogleich zu übergeben;
- d. über den Unterhalt ein Schwellenreglement aufzustellen, über dessen Handhabung das Baudepartement zu wachen hat.

Der Beschluß des Großen Rathes fällt in das nächste Jahr und wird seiner Zeit angeführt werden. Aus diesem Grunde konnten an den Schwellenwerken in diesem Jahr keine wesentlichen Ausbesserungen vorgenommen werden, so daß der hohe Sommerwasserstand den bisherigen Schaden bedeutend vergrößerte und manche Werke ganz wegriß. Ob mit der

Summe von Fr. 50,000 aller Schaben wieder hergestellt und das Tehlende ergänzt werden kann, wird die Zukunft lehren, hierorts muß es bezweifelt werden, da, seit dem der Credit verlangt wurde, wieder ein Winter vorübergegangen ist, ohne daß die Arbeit an die Hand genommen werden durste.

2) Simme bei St. Stephan *). Wegen Ausbrüchen mehrerer Wildbäche, welche das Geschiebe ic. in dem Bette der Simme ablagerten, den Lauf derselben hemmten und schädliche Ausbrüche zur Folge hatten, wurden auf das Gesuch der Bäuerten Häusern und Ried bei St. Stephan mehrere Sichers heitswerfe angelegt. Die Werfe waren bestimmt, das Geschiebe aus dem Kapsbach unschädlich abzuleiten und zugleich zum Verslanden niedriger Stellen zu verwenden, eine neue Schwelle wurde zur Eindämmung der Simme und zugleich als Sichers heitswerf für die Straße gebaut, deren Zweckmäßigkeit sich bei der letzen Wasserzöße im October erprobte. Alle diese Werfe, aus Damm, Stein und Packwerf bestehend, haben die dortigen Bäuerten gemeindswersweise ausgeführt, woran als Staatssbeisteuer angewiesen wurden Fr. 716. 23.

^{*)} Der amtliche Bericht bemerkt, es feien zu Grubenwald zwar einige verbankenswerthe Arbeiten, namentlich burch Anlegung funftgerechter Tromschwellen, gemacht worben, allein so lange bie Correction bes Simmenbettes, wogu bie gunftige Jahreszeit nicht benutt worben, nicht zweckmäßig gemacht fei, muffe bie bortige Bobenfläche in nuplosem Bustande verbleiben. Achnliches finde sid auch bei Oberried in der Gemeinde Lenk. Ueberhaupt wunscht ber Beamte fur biese Landesgegend beffern Unterricht in ber für biefelbe fo wichtigen, aber aus Unkenntniß auch fo koftbaren Schwellenarbeiten; er hofft, bag burch Abfendung eines tudtigen Mannes hiefur vom Staate ben Leuten, benen jest jährlich wegen Unfenntniß im Schwellen eine Menge junge, nur schlecht eingelegte Sannli nuples fortgeschwemmt werben, bei befferem Unterricht hierin eine Menge Roften erspart und viel verfumpftes und mit Schutt überführtes Land zum Anbau gewonnen werben fonnte. Dergleichen Arbeiten seien aber um so nothwendiger, ba nicht minder als 42 Bache in bie Simme fich ergießen.

- 3) Narcorrection in der Mühlau bei Aarberg. Für den gewöhnlichen Unterhalt der Schwellen ob der Brücke zu Narberg wurde für das Jahr 1843 nebst der Restanz von Fr. 188 im Ganzen Fr. 863. 58 bewissigt. Aus dieser Summe wurden die nach Devis vorgeschlagenen sieben Bauten hergestellt, überdieß sechs minder bedeutende Ausbesserungen angebracht und für alles dieß verwendet Fr. 810.
- 4) Bürinfel bei Meienried. Die Aare bei Dozigen unweit Meienried hat feit einigen Jahren fich gegen eine cultivirte Landfläche (Bürinfel genannt) geworfen und zusehends das Ufer abgeriffen und fortgeschwemmt, so daß mehrere hundert Jucharten Land gänzlich verschwunden sind. Zudem war Gefahr vorhanden, daß die Aare ihr Bett verlaffen und fich in einem alten Runs längs bem Meienriedwäldchen ergießen werde, so daß die Eristenz des Dorfes Meienried bedroht war. Diesem Uebel konnte nur dadurch vorgebogen werden, daß der Aare vermittelst eines neuen Canals eine neue Richtung gegeben und ber damalige Lauf abgesperrt werde. Zwar sette diese Absicht bedeutende Anstrengungen und Opfer voraus, welche auf Fr. 11,591. 80 ohne Holzwerth veranschlagt wurden. gemeinschaftliche Gemeinde Scheuren und Meienried, in beren Bezirke das Uebel lag, beschloß, die Arbeiten zu unternehmen, wozu der Staat ihr Fr. 3,863. 93 Beisteuer nebst Leitung anbot; die Arbeiten wurden jedoch nicht so rasch fortgesett, wie es zu wünschen gewesen ware, indessen doch so, daß die Aare durch den neuen Canal gelassen und der alte Lauf, so viel nöthig, abgesperrt werden fonnte. Das Endresultat der Operation zeigte sich erst bei eingetretenem kleinen Wasser und zwar auf eine so befriedigende Weise, daß die Gemeinde beschloß, fofort bas Werk zu beenden.

Bis dahin hat der Staat an Beisteuern und Leitungskosten ausgelegt Fr. 2,204. 25.

5) Schwarzwasserbauten. Infolge zweier im Juli und Weinmonat stattgefundenen, nie gesehener Wassergrößen

wurden die Schwellenwerke langs der Grabenstraße so beschästigt, daß für die Straße selbst Gesahr war, und für deren Ausbesserung sogleich gesorgt werden mußte. Der Ercedent von Fr. 55. 97 über den bewilligten Eredit von Fr. 1,202. 03 hat darin seinen Grund, daß das ob dem dortigen Reisgrunde genommene Holz mit Fr. 67. 96 an die Forstcommission vers gütet werden mußte, was früherhin niemals geschah.

- 6) Senfe in der Thörishausau. Bon dem bewilsligten Credit von Fr. 738. 11 wurden verwendet Fr. 617. 18. Mit dieser Summe sind alle im Devis vorgeschlagenen Bauten ausgeführt und überdieß noch die durch den hohen Wasserstand verursachten Beschädigungen hergestellt worden.
- 7) Sense in der Neueneckau. Aus dem bewilligten Credit von Fr. 1,227. 07 wurden zwei neue Streichschwellen von 492 Fuß Länge mit zudienenden Bindern erbaut und dafür verwendet Fr. 1,173. 36.
- 8) Saanencorrection zwischen Laupen und Gümmenen. Für die Fortsetzung der zweckmäßig angefansgenen Schwellenbauten längs der Saane wurde mit Inbegriff der letztjährigen Creditrestanz pro 1843 bewilligt Fr. 3,226. 52½ und davon verwendet Fr. 1,851. 37.
- 9) An die Gemeinden Brienz und Oberried wurden zu Eindämmung von Wildbächen durch Anlegung von Schaalen Staatsbeiträge bewilligt und zwar der erstern durch unentgelds liche Ueberlassung des Schuttlandes der Gießens und Lamms bäche, und der lettern in baar Fr. 3,000.

Auch der Gemeinde Meiringen wurde zu Fortsetzung der Alphachschaale eine Beisteuer von Fr. 660 gesprochen.

10) Verschiedene Wasserbauten längs der Emme.

a. Herstellung der Brandisschwelle . Fr. 1,896. 15

b. " " Wannenfluhschwelle . " 1,309. 60

c. " " Schnezenschachenschwelle " 611. 65

Fr. 3,817. 40

11) Der Gemeinde Reiben, welche mit einem Kostenaufwand von Fr. 6,122 ihr Grundeigenthum und den dortigen Reckweg zu sichern gedenkt, wurde eine Beisteuer von Fr. 2,500 gesprochen.

III. Technische Arbeiten.

Von diesen führen wir nur die Wefentlichsten an.

- 1) Räzlibergschwelle. Die Tromschwelle am Räzlisberg im Obersimmenthal, welche vor langen Jahren aus Holz erbaut worden ist, um das von den Berghöhen und Gletschern herabrollende Geschiebe auszuhalten, ist in einem so schadhaften Zustande, daß zu fürchten ist, es möchte jene zerrissen und die vielen tausend Fuder Geschiebe mit einem Male in die Ebene geführt werden. Dieses gab auf den Ruf der bedrohten Bäuert Oberried Unlaß, die Sache zu untersuchen und Mittel vorzusschlagen, wie dem drohenden Unglück vorgebogen werden könne. Bereits ist der gedachten Bäuert Hülse angeboten worden, die bei günstiger Jahreszeit hoffentlich in Wirtsamseit übergehen wird.
- 2) Befinden über die von der Gemeinde Uttigen vorgenom= menen Schwellenarbeiten, infolge Beschwerde der Schiffleute.
- 3) Aufstellung der Schwellenlinie in der Aare von Elfenau bis Bern.
- 4) Ausgleichung des Schwellenstreites zwischen der Gemeinde Niederried und Ostermanigen.
- 5) Ausgleichung des zwischen zwei Particularen obwaltens den Streites wegen Schwellenbauten an dem Schwarzwasser bei der Wieslisaubrücke.

Das Baudepartement hielt 84 Sitzungen.